

Mit der Schwabenstolz nach Berlin

DLRG weihte neues Boot und fährt nun zur Demo

Von Rudolf Landauer

GUNDELSHEIM Bootsweihe zur Kirchweih, hieß es, als das neue Boot der Gundelsheimer DLRG auf den Namen „Schwabenstolz“ getauft und offiziell in Dienst gestellt wurde. Der katholische Pfarrer Heinrich Weikart segnete das Boot auf dem Gelände der DLRG: „Damit es helfen kann, Menschen aus Notlagen zu retten und selber von Unfällen verschont bleibt“, sagte der Geistliche.

Stolz sind auch die Mitglieder um die Vorsitzende der DLRG Ortsgruppe, Barbara Bechtold, auf das neue Boot. Die Offenauer Familie Dietz spendierte dem Gundelsheimer DLRG großzügig ihr gebrauchtes Kajütboot mit einem 120 PS Innenbordmotor. Die Vereinsmitglieder haben es daraufhin rundum erneuert, frisch lackiert, ebenfalls durch einen Unterstützer, und für die Fahrt nach Berlin präpariert.

Wasser Am kommenden Freitag legt die Schwabenstolz um 7.30 Uhr morgens mit dem Team Jürgen Brandl, Sohn Florian-Benjamin, Andreas Bergner und Sohn Sascha, sowie Chris Große und Josef Ibach am Gundelsheimer Lauer ab. Ausschließlich auf dem Wasser geht die Fahrt auf Neckar, Rhein, Mittellandkanal, Elbe und Elbe-Havel-Kanal in

die Bundeshauptstadt Berlin. „Sieben Tage, acht Länder“, haben sie ihre Tour getitelt.

In Berlin finden am 19. Oktober die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft statt. Die Gundelsheimer werden bei dem aus 200 Booten bestehenden Korso auf der Spree dabei sein. „Wir freuen uns auf dieses Abenteuer und auf die logistische Herausforderung“, sagte Jürgen Brandl bei der Bootstaufe. Wenn der Korso an Bundespräsident Joachim Gauck vorbeizieht, werde die Gundelsheimer Delegation zu den Teilnehmern zählen, die wohl die weiteste Anreise auf dem Wasser zurücklegt haben.

Die Gundelsheimer machen die Tour nicht nur aus reiner Freude am Bootfahren: „Wir leisten damit einen Solidaritätsbeitrag und protestieren unterwegs und auf der Spree in Berlin zusammen mit unseren DLRG-Freunden gegen die zunehmende Zahl von Bäderschließungen in Deutschland“, sagte Brandl. Mit jedem geschlossenen Schwimmbad werden weniger Kinder im Schwimmunterricht ausgebildet und das habe ernsthafte Konsequenzen: „Diese Bädererosion muss aufhören“, fordern die Gundelsheimer DLRGler.

Begleitung Ein Begleiteteam wird die Schwabenstolz auf der Straße begleiten und mit der „Albert Fischer“ ein weiteres Boot mitführen. Bei DLRG-Vereinen entlang der Wasserstraßen werden sie Aufnahme finden und können dort übernachten. Brandl: „Auch darauf freuen wir uns, man lernt Freunde und andere Landschaften kennen. Auf 5000 Euro schätzt man die Gesamtkosten der Tour, der Großteil ist für Treibstoff eingeplant. Die 270 Mitglieder starke Ortsgruppe ist jetzt mit zwei Kleinbussen, einem Unimog aus Bundeswehrbeständen und zwei schnellen Booten sowie dem modernen Vereinsdomizil am Gottlieb-Daimler-Ring gut aufgestellt.“



Schwabenstolz heißt das neue Boot der DLRG, das Pfarrer Heinrich Weikart (2. v. re.) taufte.

Foto: Rudolf Landauer